

Ein Unternehmen ohne Chef und Manager Wie dezentrale Organisationen auf Basis von Blockchain die Kryptowelt erobern.

Felix Holtermann, Mareike Müller
Köln, Frankfurt

Wenn Nils Jonalik und Daniel Kremerov sich vom Programmieren entspannen wollen, gehen sie auf die Dachterrasse. An wenigen anderen Orten hat man einen besseren Blick auf den Kölner Dom.

Viel Zeit verbringen die beiden Absolventen der RWTH Aachen und der Uni Maastricht nicht da draußen. Ihr Software-Start-up Sidesream arbeitet an einer Reihe von Projekten, etwa an Software für intelligente Sensoren für Maschinenbauer oder an innovativen Immobilienportalen. Seit Kurzem auch für MakerDAO.

DAO ist das neue Zauberwort in der Kryptowelt. Es steht für „dezentrale autonome Organisation“, ist ein digitales Unternehmen ohne Manager und mit

30

Milliarden Dollar

Summe der Marktkapitalisierung der zehn größten Kryptowährungen und Token im DAO-Bereich.



BRANCHEN | KOMPASS

Bekanntschaffen

Christa Appelt® - seit fast 30 Jahren

Die Premium-Partnervermittlung, bei der Sie bereits auf dem Weg zur großen Liebe glücklich werden!

M 0172/804 87 78 seriös & diskret • T 040 333 132 40 • www.christa-appelt.de
Berlin • Düsseldorf • Frankfurt • Hamburg • München • Wien • Zürich

Gesundheit/Medizin

Erfolg mit strahlend schönen Zähnen
www.zahnputzladen.de

Ferienhäuser/ -wohnungen Ausland

silvester-skihütten.de

Wein & Genuss

www.Wein-Ankauf.de
Wir kaufen Ihre Weine, Champagner & Spirituosen zu Höchstpreisen an!
☎ 02464-9798-355 Fax ☎ 707 info@weinankauf.de

Versandhandel

Unterwäsche aus Bio-Baumwolle für die ganze Familie
www.HERMKO.de

Uhren & Schmuck

Ankauf von Luxusarmbanduhren der Marken Rolex, Cartier, IWC, Patek, JLC, Lange & Söhne etc. sowie ganze Sammlungen hochwertiger Armbanduhren.
Firma A. Grimmelstein
Marktplatz 12 - 74072 Heilbronn
☎ 0 71 31/99 31 79
www.grimmelstein.de
info@grimmelstein.de

Reiseziele im Inland

MORADA STRANDHOTEL
★★★★★
Ostseebad Kühlungsborn
HERBST-WINTER-SPECIAL
3, 4 oder 5 x Übernachtung inkl. Frühstück, 1 x Abendessen, Nutzung Wellnessoase KÜBOMARE u. v. m. 31.10.-17.12.2021, 02.01.-25.02.2022 p. P. ab € 222,-
WEIHNACHTEN
8 x Übernachtung inkl. Halbpension und weihnachtlichem Programm, Nutzung Wellnessoase KÜBOMARE u. v. m. 19.12.-27.12.2021 p. P. ab € 1.075,-
Freecall 0800/123 3232
MORADA STRANDHOTEL KÜHLUNGSBORN GmbH & Co. KG
Gehweg 10 • 18550 Kühlungsborn

Handelsblatt
Jetzt Werbefläche buchen.
M: handelsblatt@tvm-berlin.de

Wenn Sie einen Nachruf oder eine Traueranzeige im Handelsblatt platzieren möchten, können Sie sich vertrauensvoll an uns wenden.

Ansprechpartnerin: Cornelia Wilke
Telefon: 030 / 260 68 331
Mail: handelsblatt@tvm-berlin.de

Handelsblatt

einer schwer veränderbaren Geschäftsordnung. Mithilfe der dezentralen Datenbanktechnik Blockchain organisieren sich die Mitarbeiter über das Internet selbst, stimmen über die Zukunft des Projekts ab und vergeben Aufträge – so wie an Sidesream.

DAOs gewinnen an Bedeutung. Laut Branchenplattform Coinmarketcap fallen allein auf die zehn größten Kryptowährungen und Token im DAO-Bereich über 30 Milliarden Dollar an Marktkapitalisierung, der Wert steigt kontinuierlich.

Die Entwicklung bleibt in der traditionellen Finanzwelt nicht unbemerkt. So will die französische Großbank Société Générale bis zu 20 Millionen Dollar an virtuellen Bonds als Sicherheit für die DAO-Währung Dai bereitstellen. Beobachter der Branche nennen den Schritt schon jetzt historisch.

Ein Unternehmen, das niemandem gehört

DAOs werden durch Computerprogramme „codiert“. Das bedeutet, dass die Regeln, nach denen im Unternehmen entschieden wird, im Code festgeschrieben werden. Sollen sie geändert werden, bedarf es klarer Mehrheiten in der Gemeinschaft.

Das Ideal ist Dezentralität. Niemand entscheidet im Alleingang, die Organisation „gehört“ der Gemeinschaft, zwischengeschaltete Institutionen wie Banken oder Börsenmakler werden durch vorab festgeschriebene Bedingungen, gesichert in automatisch ablaufenden Verträgen, sogenannten Smart Contracts, ersetzt. Gezahlt wird mit Kryptowährungen.

Das MakerDAO-Projekt wurde 2015 von dem dänischen Entwickler Rune Christiansen gestartet, der das Maker-Protokoll auf der Ethereum-Blockchain mitaufbaute. „Wir fanden das Konzept von Maker von Anfang an spannend“, sagt Kremerov.

Den Kölner überzeugt die Währung von Maker-Dao, der Dai. Der ist eins zu eins an den Dollar gekoppelt und ist damit wertstabil, ein sogenannter Stable Coin. „Maker vermeidet die extremen Kurschwankungen des Bitcoins und macht die Währung so für jeden nutzbar, nicht nur für Spekulanten“, sagt der Sidesream-Gründer.

Das besondere an Dai: Um die Bindung an den Dollar sicherzustellen, setzt das Protokoll des Maker-Teams nicht auf die Deckung durch reale Dollar – wie es etwa bei Konkurrenznetzen Tether der Fall sein soll. Letzteres setzt eine zentrale Stelle voraus, die die Dollar hält. Stattdessen läuft bei Maker alles dezentral ab, getreu der DAO-Idee.

Dabei werden von den Dai-Nutzern andere Kryptowährungen als Sicherheit hinterlegt, gesteuert durch Smart Contracts.

Das Kölner Start-up Sidesream arbeitet dabei an einem Auktionssystem für virtuelle Münzen. Es funktioniert so: Verlieren die Kryptomünzen, die Dai-Halter hinterlegt haben, an Wert, müssen die Investoren nachschließen, um die Stabilität von Dai sicherzustellen. Geschieht das nicht, werden die Sicherheiten liquidiert, das heißt versteigert. „Im besten Fall braucht es unsere Lösung gar nicht“, sagt Sidesream-Gründer Kremerov.

MakerDAO bezahlt die Kölner in Euro. Möglich macht das eine Firma aus Mandaue City, Philippinen. Die dortige Finanzaufsicht erlaubt es, Konten für DAOs zu führen.

Man sieht: Krypto kommt in der realen Welt an. So gibt auch Michael Geike, Geschäftsführer der Berliner Advanced Blockchain AG, die Gehälter vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Dai aus. Geikes Programmierer arbeiten in über 20 Staaten, darunter Australien, Rumänien, Zypern und Portugal. Ihm erlauben DAOs, sich „global, über den ganzen Erdball“ zu organisieren.

Und das ist für Geike nur der Anfang. Er erhofft sich weitaus mehr: „In meiner perfekten Vorstellung vom Staat könnten alle Menschen über alles abstimmen. Sie könnten ihre Stimmen entweder selbst nutzen oder delegieren, an Experten oder Vertreter.“ Er nennt das Konzept der „liquiden Demokratie“: „Zurzeit wählen wir nur alle vier Jahre. Aber die Technologie hinter DAOs würden es ermöglichen, die Demokratie noch viel näher an die Menschen zu bringen.“

Die Vorstellung, dass die G20 eines Tages als DAO abstimmen kann? Für Geike keinesfalls utopisch. „Eines Tages werden alle unsere Governance-Systeme über DAOs laufen.“

Das Core-Team

MakerDAO wird von einer kleinen Gruppe gesteuert, den sogenannten Core- oder Kernteams. 16 Stück gibt es, in denen sich rund zehn bis vierzehn Mitstreiter versammeln. Um den Kern kümmern sich also weniger als 200 Menschen.

Zwei von ihnen sind der Belgier Wouter Kampmann aus Gent und der Argentinier Juan Guillen, der nach Stationen in Barcelona und Berlin heute in Portugal lebt. Kampmann war der Engineering-



Klawe/Rezezy

– heißer Kandidat für die Zukunft: Sidestream aus Köln – oder ob sie das Projekt eben auch wieder verlassen müssen. Wobei Letzteres noch nie vorgekommen ist, wie der Argentinier zugibt.

So spannend die Idee der DAO klingt, noch sind viele Fragen ungeklärt, mahnt auch Katharina Gehra. Die Blockchain-Expertin vertritt mit ihrer Firma Immutable Insight eigene Kryptoanlageprodukte – und kennt die Schattenseite der Szene.

MakerDAO sieht Gehra als eine Art „moderne Kommune“. „Wie so oft gibt es gleich und gleicher: Auch bei MakerDAO verdient eine ganz kleine Gruppe als Risikonehmer an der Sicherheit für viele.“ Durch Liquidationsgebühren und Stabilitätsgebühren würden Kapitalerträge generiert. Heißt: So basisdemokratisch und egalitär, wie sich der Ansatz in den Augen seiner Fans darstellt, ist die DAO-Idee nicht.

Kapitalistische Kraft

Ähnliches sagt Rune Christensen. Und seine Meinung hat Gewicht: Der 31-jährige Däne ist Co-Gründer von MakerDAO und war zwischenzeitlich Chef der Foundation. Inzwischen hat er sich von der Spitze des Projekts zurückgezogen. „Ich hatte das von Anfang an so geplant. Maker sollte sich selbst verwalten, wir wollten keine Stiftung, die auf Dauer Einfluss ausübt“, erklärt er. Er glaubt bis heute an die Vision des dezentralen Finanzsystems,

seine Chancen für Menschen in Schwellenländern ohne Bankkonten. Auch das Umfeld begeistert ihn: „Bei Maker arbeiten die klügsten Programmierer in der ganzen Branche, wirkliche Genies.“ Die Anfrage von Société Générale ist für ihn Beweis: „Die DAO funktioniert.“

Nur über eines macht sich der Gründer, der inzwischen wieder ins Team zurückgetreten ist, immer wieder Gedanken: „DAOs sind nicht demokratisch. Auch sie werden beherrscht von der mächtigen Natur des Kapitalismus.“ Ähnlich wie in der Welt regiere auch bei DAO das Geld. „Maker akzeptiert das. Wir müssen es so einrichten, dass das kapitalistische Eigeninteresse aller Mitglieder in die richtigen Bahnen gelenkt wird.“

Wie das am besten funktioniert, das ist laut Christensen noch nicht ausgemacht. Er plädiert für einen „Ein Mitglied, eine Stimme“-Ansatz. Dieser steht im krassen Gegensatz zum gerade in der Kryptowelt schwer gehypten „Proof of Stake“-Ansatz. Bei diesem entscheiden die Besitzer der meisten Münzen über die Zukunft eines Netzwerks.

Problematisch ist aber noch ein anderer Punkt: Noch entscheiden bei Maker die Core-Mitglieder, wer Teil der herrschenden Schicht wird und wer außen vor bleibt. Es zeigt sich: Wie in der analogen Welt läuft in Blockchain-basierten Konzepten nicht alles so dezentral und automatisiert ab.

Chef der zwischenzeitlich bestehenden Maker-Foundation, heute leitet er eines der Core-Teams. Dort ist auch Guillen aktiv.

Nach einem schwierigen Start ist Dai heute ein Erfolg. Laut Daten des Analysehauses Coinmarketcap hat Dai aktuell eine Marktkapitalisierung von knapp 6,5 Milliarden Dollar. Und, was noch wichtiger ist: Ein Dai ist genau 1,00 Dollar wert, die Schwankungen im Kurs sind minimal. Und das alles auf dezentraler Basis.

„Wir haben den Basismechanismus aufgebaut“, sagt Kampmann. „Nun wollen wir die Höhe der Sicherheiten steigern und Dai einem Nutzen in der realen Welt zu führen.“ Damit legt der Entwickler den Finger in die Wunde. „Das Problem der Kryptowelt ist doch, dass sie in ihrer eigenen Blase existiert. Die Szene wird beherrscht von Spekulanten. Wir bei Maker glauben an einen realen Nutzen.“

Anwendung in der Wirklichkeit: Die könne laut Kampmann etwa darin liegen, Menschen in inflationsgeplagten Ländern eine sichere Form der Wertaufbewahrung zu bieten. Oder einfache Investments von jedem Ort dieses Planeten in Zukunftsbranchen zu ermöglichen. „Jeder kann mitmachen“, schwärmt der Belgier. „Jeder kann sich das Protokoll anschauen. Jeder kann in unseren Foren Vorschläge machen. Und unsere Team-Calls stellen wir bei Youtube ein. Wir sind vollständig transparent.“ Letztlich basiere der Erfolg nicht auf der Hoffnung auf Gewinnsteigerungen, sondern auf einem „realen Ertragsstrom“ – aufgrund des realen Nutzens.

„Ich werde von einem Stück Software auf der Blockchain bezahlt“, sagt Kampmann. Natürlich in Dai. Abgezweigt wird das von Gebühren, die die Investoren zu entrichten haben. Heute emähre dieser „reale Ertragsstrom“ knapp 40 Einzelpersonen, sagt Guillen. Manche verdienten bis zu anderthalb Millionen Dollar im Jahr. Regelmäßig stimmt die DAO darüber ab, ob neue Teams aufgenommen werden



Bei Maker arbeiten die klügsten Programmierer in der ganzen Branche, wirkliche Genies.

Rune Christensen
Mitbegründer MakerDAO

Insight Innovation



Innovation ist Wirtschaft der Zukunft. Daher lohnt sich ein genauer Blick auf neue Produkte, Technologien und Verfahren. In der Serie „Insight Innovation“ will das Handelsblatt im Detail analysieren, wie Innovationen in Unternehmen funktionieren, welche Technologietrends auf uns zukommen und wie diese Branchen, Geschäftsmodelle und ganze Volkswirtschaften verändern.

Anzeige

THE NEW LUXURY

Robb Report

Das multithematische Luxusmagazin

THE NEW LUXURY

Robb Report

Deutsche Ausgabe Edition Nr. 23

Mercedes-
Chefdesigner
GORDEN WAGENER
ist Co-Chefredakteur
dieser Ausgabe

ICONS OF DESIGN

Mit Mercedes Chefdesigner
Gorden Wagener lüften wir das Geheimnis
erfolgreicher Gestaltung.

Mexiko neu entdecken
Die Pazifikküste von
Ihrer schönsten Seite

Sahra Wagenknecht
Interview über Lifestyle-Links
und fehlenden Gemeinsinn

Bordeaux-Wettkampf
Neue Favoriten aus dem
weltbesten Weingebiet

Jetzt am Kiosk
oder gleich bestellen unter:
shop.jalag.de/robb-report/